

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 38 (1929)

Rubrik: Münzen- und Medaillen-Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÜNZEN- UND MEDAILLEN-SAMMLUNG

Die Münzen- und Medaillensammlung weist einen Zuwachs von 168 Einzelstücken auf, von welchen 2 geschenkwiese, 36 als Ueberweisung der Eidgenössischen Münzstätte in Bern und 130 durch Kauf eingingen. Von den letztern seien als interessanteste Münzen genannt:

Zürich, Goldgulden o. J. mit Darstellung Kaiser Karls des Grossen.

Taler 1555 von Gutenson.

Dickenklippe 1629.

Batzenklippe 1639.

Luzern, Dicken o. J. mit gotischer Schrift.

Uri, Dicken 1610, 1611 und 1615.

Halber Dicken 1615.

Schaffhausen, Taler 1557.

Halber Taler 1550.

Dickmünze vom Kreuzerstempel.

St. Gallen (Stadt), Halber Dicken (Klippe) 1621.

Etschkreuzer 1583.

Groschen (Dickklippe) 1573 und 1618.

Chur (Bistum), Denar von Ulrich I. von Lenzburg (1002 bis 1026).

Lausanne (Bistum), Parpaiole von Sebastian von Montfaucon.

Sitten (Bistum), Dicken von Niklaus Schinner (1496—1499).

Halber Dicken o. J., zwei Varianten.

Neuenburg, Probe eines Viertel-Talers 1712.

Genf, Decime 1794, Probe in Feinsilber.

An Medaillen seien hervorgehoben:

Eine Sammlung von 60 silbernen Medaillen von dem Genfer Medailleur Jean Dassier (1676—1763). Es handelt sich um die vollständige Serie seiner Medaillen aus der römischen Geschichte. Solche Serien waren in der zweiten Hälfte des 17. und im 18. Jahrhundert sehr beliebt. Der grosse Schwyzer Meister Joh. Carl Hedlinger schuf eine bedeutende Medaillenserie auf die schwedischen Könige, Dassier schnitt deren mehrere. Die bekanntesten sind die englische Königsreihe, die Reformatorensérie, die berühmten französischen Persönlichkeiten und endlich die obgenannte Bilderfolge aus der römischen Geschichte.

Meistens zeigt die Vorderseite den Kopf eines berühmten Römers, während die Rückseite auf ein geschichtliches Ereignis, dessen Mittelpunkt der betreffende Römer ist, anspielt. Die Stücke lehnen sich an französische Vorbilder an, namentlich an die bekannte Medaillenfolge der Geschichte König Ludwigs XIV.; sie sind sehr klar und ebenmässig in die etwa talergrosse Rundfläche hineinkomponiert, minutiös gestochen und, in bezug auf die Bildnisse, äusserst fein individualisiert.

Erwähnt sei ferner ein Zinnmedaillon auf Jacques Necker, eine silberne Klippe von 1594 auf David Zollikofer, eine Vermählungsmedaille auf Sigmund Pufler und Anna Schulthess von 1585 und ein ovales Medaillon auf den Genfer Reformator Jean Calvin.

Als Geschenk sei eine Bronzeplakette des im Berichtsjahre verstorbenen Basler Architekten, Herrn Ed. Vischer-Sarasin, des früheren Präsidenten der Eidgenössischen Landesmuseums-Kommission, hervorgehoben, die wir Frau Klara Vischer-Sarasin in Basel verdanken und deren Modell der bekannte Basler Medailleur Hans Frei geschaffen hat.

Von den Ueberweisungen der Eidgenössischen Münzstätte in Bern, die uns wie gewohnt sämtliche im Berichtsjahre hergestellten schweizerischen Gepräge übermittelte, sei auf zwei

bereits 1928 geprägte Proben eines neuen kleineren Funffrankenstuckes in Silber und Nickel hingewiesen. Die Munzbilder der Vorder- und Rückseite entsprechen den seit 1922 kursierenden Stücken; ihre Grössenverhältnisse sind lediglich auf eine Bildfläche von 31 statt 37 mm reduziert.



Abb. 3

Bemalte Wachsbossierung nach den Totentanzbildern von H. Holbein d. j., darstellend den Papst. 16. Jahrh.